

rerseits zeigt gerade die bis heute unterschiedliche Deutung „derselben Belege“, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen ist, vielleicht nie wird gesprochen werden können. Ein Grund zur Resignation in dieser Frage ist deshalb allerdings noch nicht gegeben, vor allem, wenn man bedenkt, daß die unterschiedlichen Deutungen der Vorgänge vom Weihnachtsmorgen 800 ihre Ursache nicht in der Willkür der Forscher haben, sondern in den Quellen selbst begründet sind, die eben keine noch so sehr gewünschten eindeutigen Aussagen machen, worauf Léon Levillain einmal hinwies¹⁰⁾. Man sollte also den Mut haben, immer wieder die Quellen zur Hand zu nehmen, sie neu zu befragen, zumal dann, wenn man der Meinung ist, daß bei ihrer Interpretation bisher einige Aspekte vernachlässigt wurden und wenn durch Hinzuziehen anderer Quellen wenigstens in einem Teilbereich der Fragestellung möglicherweise neue Erkenntnisse zu erwarten sind. Dies aber scheint mir zuzutreffen im Hinblick auf den liturgischen Hintergrund der Vorgänge am Weihnachtsmorgen des Jahres 800. Dieser bildet auch den eigentlichen Gegenstand dieser Untersuchung, die u. a. dadurch motiviert wurde, daß in verschiedenen Weiheliturgietexten überraschende Parallelen zu der in den Reichsannalen nur an dieser Stelle verwendeten Formulierung *cum ab oratione surgeret* vorhanden sind¹¹⁾.

Über den Ort des Hergangs dürfte wohl kein Zweifel herrschen: Die Zeremonie wurde in einer Kirche vollzogen und zwar in St. Peter, der durch liturgische Vorschriften für die Feier der Weihnachtstagesmesse

2. Das Problem

Bei der Lektüre der Aussagen der verschiedenen Historiker über die Kaiserkrönung Karls d. Gr., über deren Bedeutung für die weitere Geschichte des Abendlandes sich alle einig sind, begegnet man einer angesichts der Wichtigkeit des Vorganges seltsam anmutenden Unbekümmertheit und Sorglosigkeit, wenn es sich darum handelt zu sagen, wann nun eigentlich genau die Krönung stattgefunden habe. Dabei ist diese Frage für das Verständnis der Geschehnisse von großer Bedeutung.

Über den Ort des Hergangs dürfte wohl kein Zweifel herrschen: Die Zeremonie wurde in einer Kirche vollzogen und zwar in St. Peter, der

⁹⁾ Fichtenau, Karl der Große, Einleitung S. XI.

¹⁰⁾ Levillain, Le couronnement S. 5: „...la littérature à laquelle il a donné naissance n'aurait pas pris l'ampleur qu'on lui voit, si les propos des contemporains sur le couronnement impérial n'avaient prêté à des interprétations diverses et à des discussions interminables...“.

¹¹⁾ Vgl. die Texte Anm. 103 und 105.